

Nisthilfen selber bauen!

Für oberirdisch nistende Wildbienen lassen sich Nisthilfen mit geringem Zeit- und Kostenaufwand selbst herstellen. Die Tiere brauchen zum Nisten vor allem drei Dinge: Löcher mit geeignetem Durchmesser, einen Regenschutz und einen sonnigen Standort mit gut erreichbaren Futterpflanzen. Manche Arten nutzen diese Behausungen auch, um dort zu überwintern.



Foto: Michael Lorenzen/PIXELIO



Foto: Cornelis Hemmer/GMN

Viele Bienenarten möchten ihre Löcher selbst bohren: in das Mark von Holunderstängeln, in dicke Äste, Baumscheiben oder Lehmwände. Andere Arten legen ihre Eier lieber in vorhandenen Hohlräumen ab.

Materialauswahl und Anfertigung der Nisthilfen

Nisthilfe mit Hohlräumen anbieten

HOLZ: Für eine von Menschenhand gefertigte Nisthilfe eignet sich trockenes, unbehandeltes Holz. Wenn Sie Harthölzer wie Buche, Eiche, Robinie oder Esche wählen, bleibt das Hotel besonders lange funktionsfähig.

Nadelholz splittert beim Bohren leicht. Deshalb achten Sie besonders darauf, scharfe Bohrer zu nutzen, langsam und sorgfältig zu bohren und die Späne aus den Löchern zu entfernen.

Benutzen Sie Bohrer verschiedener Durchmesser (2 bis 10 mm) und bohren Sie etwa 10 Zentimeter tiefe Löcher in Holz oder Stein.



Foto: Corinna Höller/GMN

SCHILF: Schilfhalme eignen sich vorzüglich und ersetzen z.B. hohle Stängel der Königsferne oder Brombeere, in denen Wildbienen gerne nisten. Achtung: Die im Baumarkt erhältlichen Schilfmatten sind meist mit Insektiziden behandelt. Damit will man verhindern, dass wir aus Asien die im dortigen Schilf lebenden Insekten nach Deutschland einschleppen.

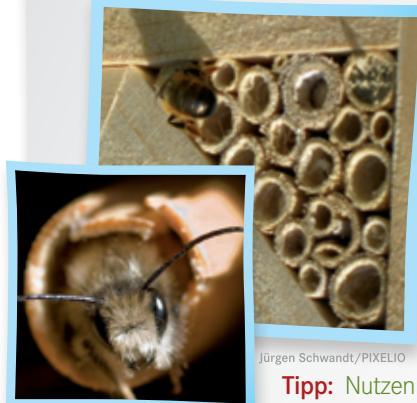


Foto: Werner David/PIXELIO

Tipp: Nutzen Sie nur alte, gut gelüftete Matten oder schwemmen Sie die Insektizide drei Wochen lang mit Wasser raus – das geht mit bereits geschnittenen Stängeln recht gut. Viel besser eignet sich heimisches, frisches Schilf. Es gibt einige Anbieter in Deutschland, die einen Versandhandel haben.

ALTERNATIVE: Spezielle Pappröhrchen mit unterschiedlichen Durchmessern, die im Handel erhältlich sind.

Achtung: Mit einer normalen Gartenschere geschnittenen, zerfasern die Enden der Stängel meist. Die Bienen verletzen sich beim Hineinschlüpfen leicht die Flügel. Tipp: Nutzen Sie eine Kreissäge mit feinen Sägeblättern. Schneiden Sie die vorher mit Draht gebündelten Stängel bei etwa 10 cm Länge durch. **Wichtig:** Die Bienen mögen es, wenn nebeneinander liegende Einfluglöcher auf derselben Ebene enden.

Nisthilfen aus Lehm

Kombinieren Sie ruhig Holz, Schilf, Pappe und Lehm in einer größeren Nisthilfe! Nutzen Sie wenn möglich Naturlehm(pulver) und mischen Sand darunter, damit der Lehm nicht zu hart für die zarten Mundwerkzeuge der Bienen wird.



Foto: Corinna Höller/GMN



Foto: Corinna Höller/GMN

Deutschland summ! Natur findet Stadt.

Machen Sie mit beim Bau- und Fotowettbewerb des Wissenschaftsjahres Zukunftsprojekt Erde!

Kombinieren Sie Ihren Wunsch, etwas für die Bienen zu tun mit Fantasie und Spaß am Basteln! Nisthilfen für Bienen erleichtern das Beobachten der Winzlinge und ergänzen Nahrungsangebote auf schöne Weise.

Reichen Sie ein Foto Ihres Bienenhotels ein und gewinnen Sie. Der Hauptpreis: Taufen Sie eine in Südafrika neu entdeckte Wildbienen-Art auf einen Namen Ihrer Wahl. Viel Freude beim Bauen und Beobachten!

Alle Informationen finden Sie auf www.zukunftsprojekt-erde.de/wildbienenprojekt



Wildbienen zu fördern, ist sinnvoll da ...

1. ...sie ausgesprochen emsige Bestäuber sind, die mit der aufgehenden bis zur untergehenden Sonne, bei Temperaturen von 4°Celsius und bei leichtem Regen fliegen.
2. ...sie in ihrer großen Artenvielfalt eine erstaunliche Anpassungen an ihren Lebensraum vollzogen haben (in Deutschland leben 560 verschiedene Wildbienenarten!).
3. ...sie durch ihre evolutive Anpassung an unterschiedlichste Blütenformen von einer Vielfalt von Pflanzen abhängig sind und diese Vielfalt durch ihre Bestäubungsleistung wiederum befördern (gegenseitige Anpassung).
4. ...sie sich mit passenden Nisthilfen kinderleicht ansiedeln, vermehren und beobachten lassen.
5. ...sie einfach toll sind!

Den etwa 560 Wildbienenarten in Deutschland geht es nicht besonders gut.

Die verschiedenen Arten benötigen unterschiedliche Lebensräume, in denen sie spezielle Blütenpflanzen als Nahrung und auch Nistplätze brauchen. Die meisten Bienen leben nämlich solitär und legen ihre Eier einzeln in hohle Stängel oder bohren selbst Löcher in Lehm, Sand oder Holz.



Foto: Markus Gastl

Wenn Sie selbst einen optisch attraktiven Nistplatz schaffen wollen, können Sie dies mit einfachen Mitteln tun. Ihrer Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt – Ihre Kreativität ist gefragt!

Infos zu Wildbienenprojekt und Wettbewerb

www.zukunftsprojekt-erde.de/wildbienenprojekt

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit *Wissenschaft im Dialog* (WiD). Im Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde stehen drei zentrale Fragen im Mittelpunkt: Wie wollen wir leben? Wie müssen wir wirtschaften? Und: Wie können wir unsere Umwelt bewahren? Damit fördert das Wissenschaftsjahr Zukunftsprojekt Erde die gesellschaftliche Debatte über die Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder einer nachhaltigen Entwicklung.

Weitere Infos finden Sie unter:

www.zukunftsprojekt-erde.de
www.facebook.com/wissenschaftsjahr

Infos zur Initiative *Deutschland summt!*

www.deutschland-summt.de
www.berlin-summt.de (aktuell: Gartenwettbewerb)
www.wildbienenpaten.de

Zurzeit wird der bienenfreundlichste Garten Berlins gesucht. Kombinieren Sie die zwei Wettbewerbe und zeigen Sie beiden Initiativen Ihr Engagement für die Natur.
Summmsumm...



STIFTUNG
Mensch & Umwelt

Stiftung für Mensch und Umwelt

Hermannstraße 29
14163 Berlin - Zehlendorf

Tel.: 030. 394064 - 320
Fax: 030. 394064 - 329

info@stiftung-mensch-umwelt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de

Das Wildbienen PROJEKT

ERST BAUEN,
DANN SCHAUEN
DANN GEWINNEN!



Wettbewerb im Wissenschaftsjahr 2012
– Zukunftsprojekt ERDE

Werden Sie mit *Deutschland summt!* und dem
Wissenschaftsjahr Zukunftsprojekt ERDE
zum Wildbienenschützer!



Eine Initiative der
Stiftung für Mensch und Umwelt



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2012

Zukunftsprojekt
ERDE

Deutschland summt!